

"Ich fühle mich in meinen nichtreligiösen Gefühlen belästigt."

Seltsamerweise hört man diesen Satz nie, obwohl das göttliche Geschwurbel allmählich beängstigende Ausmaße annimmt.

Da reden äußerlich ganz normal wirkende Mitbürger in meiner Gegenwart von Wesen, die es offenbar gar nicht gibt. Da werden Ansichten und Handlungsweisen damit begründet, daß es genauso irgendwo aufgeschrieben stehe, und der Autor gar kein Mensch sei, sondern wieder dieses merkwürdige Wesen.

Ich bin ja durchaus bereit, eine gewisse Nähe zum Irrsinn zu tolerieren, aber man muß sich doch nicht vollständig lächerlich machen!

Über das Programm des neuen Papstes wird selbst in seriösen Medien gesagt, es würde in enger Abstimmung mit Gott entworfen. Daß der Papst selber diesen Unsinn glaubt, geht völlig in Ordnung, denn sonst wäre er ja arbeitslos, aber mir möge man bitte nicht so einen Bären aufbinden. Verarschen kann ich mich alleine.

Meinetwegen können Menschen soviel religiöse Gefühle haben, wie in dem Hohlraum zwischen ihren Ohren Platz findet - es gibt Schlimmeres.

Zum einträglichem Miteinander in einem modernen Gemeinwesen gehört allerdings, anderen nicht mehr als nötig mit seiner spezifischen Jenseits-Macke auf die Nüsse zu gehen.

Nicht draußen rumlaufen wie eine Vogelscheuche, keine schwachsinnigen Druckwerke verteilen, keine Menschen in die Luft sprengen, nur von Manitu reden, wenn man ausdrücklich darum gebeten wird. Wird all das eingehalten, bleiben meine nichtreligiösen Gefühle unversehrt.

Im Gegenzug bin ich dann auch gerne bereit, diesen ganzen religiösen Kram um mich herum einfach hinzunehmen. Das Grundgesetz garantiert die freie Religionsausübung, die freie Nichtreligionsausübung allerdings auch.

Ein neuer Papst ist eine tolle Sache und für dessen Anhänger bestimmt genauso ein irres Gefühl, wie es der Triple-Sieg für Beieren-Fans war - das freut mich für alle, denen es ein paar Endorphine zusätzlich ins System bläst.

Mir ist es aber egal. Da kann man auch mal Rücksicht darauf nehmen.

Danke, Herr Dietmar Wischmeyer ("Ihr müßt bleiben und ich darf gehen") und danke, liebe Eule - das mußte mal so gesagt werden.